

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Der Stand der Forschung zur Reinhardsbrunner Geschichtsschreibung	23
1. Reinhardsbrunn und die Ludowinger	23
2. Der Forschungsstand zur historiographischen Überlieferung	31
2.1. Überlieferungsgeschichte und Quellenkritik der Reinhardsbrunner Chronik	31
2.2. Die Nachrichten zur Geschichte der frühen Ludowinger in der Reinhardsbrunner Chronik und in der Schrift <i>De ortu principum Thuringie</i>	35
2.3. Die „Reinhardsbrunner Historien“ (um 1187-1217)	45
II. Die „Reinhardsbrunner Gründungsgeschichte“: Eine verlorene Quelle aus dem späten 12. Jahrhundert	51
1. Die quellenkritische Erschließung einer verlorenen Quelle zur Geschichte der frühen Ludowinger und ihrer Klostergründung	51
1.1. Die Nachrichten zur Geschichte der frühen Ludowinger und ihrer Klostergründung in der Reinhardsbrunner Chronik	51
1.2. Die Mainzer Handschrift von <i>De ortu principum Thuringie</i>	65
1.3. Die ältere Vorlage von <i>De ortu principum Thuringie</i> und der Reinhardsbrunner Chronik zur Geschichte der frühen Ludowinger und ihrer Klostergründung	70
1.3.1. Zum Abhängigkeitsverhältnis zwischen <i>De ortu principum Thuringie</i> und der Reinhardsbrunner Chronik	71
1.3.2. Der Umfang der älteren Vorlage	77
1.3.3. Zur Entstehungsgeschichte von <i>De ortu pincipum Thuringie</i>	92
1.4. Die Quellen der älteren Vorlage	98
1.5. Die Entstehungszeit der älteren Vorlage	112

2. Tendenzen, Intentionen und Funktionen der „Reinhardbrunner Gründungsgeschichte“	121
2.1. Die ältere Vorlage: Eine „Gründungsgeschichte“ im Rahmen klösterlicher Traditionsbildung	121
2.2. Die Anfänge Reinhardbrunn und seine monastische Tradition	125
2.3. Die Rivalität zwischen Reinhardbrunn und dem benachbarten Zisterzienserkloster Geormenthal	130
2.4. Das belastete Verhältnis Reinhardbrunn zu Landgraf Hermann I.	148
2.5. <i>Utilitas</i> und <i>memoria</i> . Genealogische Nachrichten und adlige Memoria in der „Gründungsgeschichte“	161
2.5.1. Genealogische Nachrichten und Memoria für die Stifter und Wohltäter des Klosters	161
2.5.2. Die Nachrichten zur Herkunft und zum Aufstieg der Ludowinger	172
2.5.3. Der Bericht über die Erhebung Ludwigs I. zum Landgrafen	178
3. Die Rezeption der „Gründungsgeschichte“ in der Reinhardbrunner Chronik und in der Schrift <i>De ortu principum Thuringie</i>	193
4. Ergebnisse	205
III. Die „Reinhardbrunner Historien“ (um 1187-1217)	214
1. Zur Quellenkritik	214
1.1. Die Überlieferung der „Historien“ in der Reinhardbrunner Chronik	214
1.2. Der Verfasser der „Historien“	231
2. Die Kreuzzugsteilnahme Landgraf Ludwigs III. in den „Historien“ (1189/90)	236
3. Landgraf Hermann I. und Kaiser Heinrich VI. in den „Historien“ (1190-1197)	249
3.1. Die Nachfolgekrise in der Landgrafschaft Thüringen 1190 und das anüstaufische Ressentiment des Reinhardbrunner Autors	249
3.2. Hermann I. und die Auseinandersetzungen um die Erbfolge in der Markgrafschaft Meißen (1191-1195)	261
3.3. Der Erbreichsplan Kaiser Heinrichs VI. (1196-1197)	279
3.3.1. Das kaiserliche Angebot und die Würzburger Beschlüsse von 1196	280
3.3.2. Die Opposition gegen den Erbreichsplan	292

4. Die Reinhardsbrunner Berichte über den staufisch-welfischen Thronstreit (1198-1215/17)	316
4.1. Landgraf Hermann I. zwischen staufischer und welfischer Partei	318
4.2. Die thüringischen Grafen und Herren und der landgräfliche Herrschaftsanspruch	333
4.3. Kritische Distanz zum landgräflichen Hof?	338
5. Tod und Begräbnis Landgraf Hermanns I. (1217)	347
6. Aspekte der Frömmigkeitsgeschichte in den „Historien“	356
6.1. Der Bericht über das Heilig Blut-Wunder in Bechstedt bei Erfurt (1191)	356
6.2. Der Eremit Siegfried (1213-1215)	370
7. Ergebnisse	380
 Zusammenfassung	 385
 Anhang	
 <i>De ortu principum Thuringie</i> (1234/35). Kritische Edition	 393
Stammtafel der Ludowinger	409
Schema: Die Überlieferung der „Reinhardsbrunner Gründungsgeschichte“	410
Quellen- und Literaturverzeichnis	411
Verzeichnis der Siglen und Abkürzungen	443
Register der Orts- und Personennamen	445